

Franco Fagioli

»Mit seiner neuesten CD kehrt Franco Fagioli zu Händel zurück und das Ergebnis ist faszinierend und kompromisslos hinreißend.«

Gramophone in der Rezension von *Handel Arias*, Mai 2018



A UNIVERSAL MUSIC COMPANY

Für einen Ausnahmekünstler wie Franco Fagioli sind die ungemein schwierigen Arien in der Barockoper und der frühen Belcanto-Oper kaum eine Herausforderung. Fagioli verfügt über das notwendige Zusammenspiel von technischer Beweglichkeit, Vielfalt des Tons und Stimmumfang, um in Werken zu triumphieren, die viele andere Countertenöre vor Probleme stellen. Er gilt nicht nur als einer der besten Händelsänger unserer Zeit, sondern ist auch auf Mozart und ursprünglich für Kastraten geschriebene Rollen spezialisiert. Die erstaunlichen Fähigkeiten des argentinischen Sängers werden weltweit von Kritikern gerühmt und ziehen scharenweise Zuhörer an, die diesen Künstler erleben wollen, der die spektakulären Läufe, Sprünge und Verzierungen selbst der schwierigsten Bravourstücke bewältigt. Im Laufe der letzten zehn Jahre hat er mit den angesehensten Dirigenten gearbeitet, wie beispielsweise Nikolaus Harnoncourt, René Jacobs, Marc Minkowski, Riccardo Muti, Christophe Rousset, Riccardo Minasi, Emmanuelle Haïm, Diego Fasolis, Giacomo Sagripanti, Leonardo García Alarcón und George Petrou. Er tritt zudem regelmäßig mit den Ensembles Il Pomo d'Oro und Armonia Atenea auf. Im Juli 2015 wurde er als ersten Countertenor überhaupt von Deutsche Grammophon unter Vertrag genommen.

Franco Fagioli wurde im nordargentinischen San Miguel de Tucumán geboren. Er erhielt Klavierunterricht am Musikinstitut von Tucumán und studierte dann Gesang, zunächst in seiner Heimatstadt und später am Instituto Superior de Arte, dem Ausbildungszentrum des Teatro Colón in Buenos Aires. Den Durchbruch erzielte der schon beeindruckend ausgereifte junge Interpret, als er im Oktober 2003 den 10. Internationalen Gesangswettbewerb »Neue Stimmen« der Bertelsmann-Stiftung gewann.

Schon bald bewies Fagioli sein ungewöhnliches Talent mit einer Reihe von wichtigen Operndebüts: 2005 sang er mit großem Erfolg die Titelpartie in Händels *Giulio Cesare* am Opernhaus Zürich. Er hat diese Rolle seither in Produktionen in der ganzen Welt verkörpert. 2007 trat er unter Riccardo Muti erstmals bei den Salzburger Pfingstfestspielen auf. Fagioli gab sein USA-Debüt Anfang 2010 mit einer triumphalen Interpretation der Titelrolle von Cavallis *Giasone* am Chicago Opera Theater. Fagiolis Vielseitigkeit und Virtuosität kamen 2012 erneut zur Geltung bei seinem Debüt bei den Salzburger Sommerfestspielen, wo er in der schwierigen Rolle des Andronico in Händels *Tamerlano* die üppigen tieferen Register seiner Stimme zeigte.

Während der letzten Jahre gab er sein Debüt am Royal Opera House, Covent Garden als Idamante in *Idomeneo* (November 2014), bei den Festspielen in Aix-en-Provence als Piacere in *Il trionfo del tempo e del disinganno* (2016), an der Pariser Opéra und der Nationale Opera in Amsterdam in der Titelrolle von Cavallis rekonstruierter Oper *Eliogabalo* (September 2016) und an der Mailänder Scala in der ersten Produktion von *Tamerlano* an diesem Haus überhaupt (September 2017). Am 30. September 2018 trat er als Ruggiero in *Alcina* erstmals an der Hamburgischen Staatsoper auf.

Er ist jetzt regelmäßig an den großen internationalen Opernhäusern und bei bedeutenden Festivals zu hören. Zu seinen Rollen gehören Händels Serse, Ariodante, Riccardo Primo, Poro, Teseo und Bertarido (*Rodelinda*), Mozarts Sesto (*La clemenza di Tito*) und Cecilio (*Lucio Silla*) sowie Vincis Arbace (*Artaserse*), Rossinis Arsace (*Aureliano in Palmira*), Pergolesis Farnaspe (*Adriano in Siria*) und Zingarellis Romeo (*Giulietta e Romeo*).

In den letzten Jahren hat Fagioli bei einer Reihe von Opern-Gesamtaufnahmen mitgewirkt, so bei *Artaserse* und den Welt-Ersteinspielungen von Caldaras *La concordia de' pianeti* (als Apollo) für Archiv Produktion, Hasses *Siroe* (als Medarse) und Vincis *Catone in Utica* (als Cesare) für Decca. Das letztgenannte Werk präsentierte er auch auf Tournee mit Riccardo

Minasi und *Il Pomo d'Oro* in Wiesbaden und Versailles in der Spielzeit 2014/15. Die Decca-Aufnahme von *Adriano in Siria*, in der Fagioli wiederum die Rolle des Farnaspe singt, erschien im November 2016.

Am Beginn von Franco Fagiolis Partnerschaft mit Deutsche Grammophon stand im September 2015 die Veröffentlichung von Glucks *Orfeo ed Euridice* (»[Fagiolis] Darbietung ist voller Schönheit und Dramatik«, *The Times*), im September 2016 folgte seine erste Soloaufnahme für DG. Dieses Album mit Rossini-Arien, das in Zusammenarbeit mit Armonia Atenea und George Petrou entstand, erhielt ebenfalls allgemeinen Beifall der Kritik. *Gramophone* beispielsweise rühmte die »außergewöhnliche figurative Beweglichkeit« des Sängers. Auch sein zweites Soloalbum, ein Programm von Händelarien, das im Januar 2018 erschien, stieß auf begeisterte Reaktionen der Kritik. *ClassicsToday* nannte es »großartig« und fügte hinzu: »[Dies sind] 80 Minuten große Oper und alles, was dieser Begriff umfasst, mit tief empfundenen langsamen Arien, die Schmerz und Liebe ausdrücken und mit weichem, rundem Ton und bruchlosem Legato gesungen werden, und stürmischen, schnellen Arien mit ihren Themen von Rache oder Wut, herausgeschleudert mit scharfen Konsonanten.«

In seiner jüngsten Einspielung für Deutsche Grammophon, die am 2. November dieses Jahres erscheint, betritt Fagioli Neuland, wenn er als erster Countertenor die Titelrolle in Händels *Serse* aufnimmt. Mit von der Partie sind *Il Pomo d'Oro* und der Dirigent Maxim Emelyanychev. Im Herbst ist Fagioli in konzertanten Aufführungen dieser Oper in Ljubljana, Wien, Paris, London, Lissabon, Toulouse und Essen zu hören, und im Februar 2019 in einer Bühnenproduktion bei den Händel-Festspielen Karlsruhe.

Zu den Höhepunkten der Saison 2017/18 zählten eine konzertante Aufführung von *Serse* in Versailles; erneut die Titelrolle von *Eliogabalo*, diesmal für die niederländische Nationale Opera; Händel-Recitals in Portugal, der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Belgien und Spanien anlässlich der Veröffentlichung seines Albums mit Arien; Pergolesis *Stabat mater* in Deutschland, Frankreich und Ungarn; sowie eine Bühnenproduktion von *Lucio Silla* in Karlsruhe im Juli 2018.

Künftige Verpflichtungen sind unter anderem die bereits erwähnten Aufführungen von *Serse*; Händel-Recitals mit dem Venice Baroque Orchestra in Japan; Recitals in Frankreich und Großbritannien mit Musik von Händel und Vinci, begleitet von *Il Pomo d'Oro* (März/April 2019); Pergolesis *Stabat Mater* mit Cecilia Bartoli und der Cappella Gabetta in der Schweiz (April 2019) und bei den Salzburger Pfingstfestspielen (Juni 2019); konzertante Aufführungen von Händels *Agrippina* in Luxemburg, Madrid, Barcelona, Paris und London (Mai 2019); und eine Bühnenproduktion dieser Oper an der Bayerischen Staatsoper (Juli 2019).

Seine Aufführungen und Aufnahmen wurden mit vielen Preisen und Auszeichnungen bedacht. 2010 kürte ihn die italienische Zeitschrift *L'Opera* zum »Sänger des Jahres«, und im Jahr darauf erhielt er als erster Countertenor in 30 Jahren die höchste musikalische Auszeichnung Italiens, den Premio Abbiati. Im Mai 2018 wählte ihn die Vereinigung argentinischer Musikkritiker zum »Argentinischen Sänger des Jahres« (2017). Einen Monat später wurde *Handel Arias* mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik in der Kategorie »Klassisches Lied und Vokalrecital« ausgezeichnet.

10/2018